Grundschule Steinbach und Gemeinschaftsschule im Schulzentrum West Schwäbisch Hall

Die Montessori-Klassen in der Sekundarstufe I

Die Montessori-Klassen in der Sekundarstufe I sind ein gemeinsames Projekt der Gemeinschaftsschule im Schulzentrum West Schwäbisch Hall, der Grundschule Steinbach und der Montessori-Initiative Schwäbisch Hall e.V., das im Schuljahr 2006/07 begonnen hat. Die Entscheidung für die Einrichtung der Klassen in allen zuständigen Gremien – zwei GLKs, zwei Schulkonferenzen, Gemeinderat und Staatliches Schulamt – erfolgte in zwei Stufen 2005 und 2008.

Die Klasse M 5/6 (Jahrgangsstufen 5 + 6) ist in der Grundschule Steinbach beheimatet. Formal gesehen bilden die Kinder im 5. und 6. Schuljahr eine Klasse der Gemeinschaftsschule im Schulzentrum West Schwäbisch Hall (GMS im SZW).

Die Klasse M 7-9 (Jahrgangsstufen 7 bis 9) arbeitet an zwei Standorten: Im Schulzentrum West (SZW) und im Hohenloher Freilandmuseum (HFLM) Wackershofen. Die Klassenstufe 10, die seit dem Schuljahr 2012/2013 von Schülerinnen und Schülern der Montessori-Klassen besucht wird, die die Mittlere Reife erwerben möchten, bereitet sich im Schulzentrum West auf die Abschlussprüfungen vor. Pro Jahrgangsstufe besuchen etwa 11 Schüler und Schülerinnen die Klassen.

Pädagogische Grundlagen

Die Montessoripädagogik und Hartmut von Hentigs Konzept für eine schulische Förderung während der Pubertät bilden die Grundlagen für unsere Arbeit.

- Freie Wahl der Arbeit, individualisiertes, interessengeleitetes und entdeckendes Lernen, Handlungsorientierung und Vernetzung sind wichtige Stichworte, die den pädagogischen Ansatz in der M 5/6 beschreiben. Die Einbindung individueller Lernprozesse in die Gemeinschaft der Gruppe ist wichtig. Entsprechend haben die Kinder viel Zeit für "Freie Arbeit", in die von Lehrern und Lehrerinnen vielfältige Unterrichtsangebote einfließen. Unsere Erfahrungen mit der Jahrgangsmischung 5-6 sind nach fast zehn Jahren sehr positiv.
- Der Wechsel zwischen Grundschule Steinbach und GMS im SZW + HFLM zwischen dem 6. und 7. Schuljahr ist bewusst gewählt. Die spätestens im 7. Schuljahr einsetzende Pubertät erfordert neue pädagogische Ansätze, die wir auf der Grundlage von Montessoris Erfahrungsschule des sozialen Lebens und Hentigs Vorschlag einer "Bewährungs"-Schule im HFLM teilweise umsetzen können: Erfahrung mit Natur und Kultur (Acker, Garten, Tierpflege, Kochen, Mikroökonomie, Hausbau, historische Hausführungen, …).

Gemeinschaftsschule

Die Arbeit in der Sekundarstufe I ist vom pädagogischen Umgang mit Vielfalt aus konzipiert. Deshalb lernen Kinder mit unterschiedlichen Bildungsempfehlungen für Sonder-, Haupt- und Werkrealschule, Realschule sowie Gymnasium zusammen. Der Bildungsweg führt je nach Zielsetzung zum Hauptschulabschluss, zur Mittleren Reife oder zur Allgemeinen Hochschulreife, die über die Gemeinschaftsschule oder über Berufliche Gymnasien erworben werden kann. Die Aufgabenstellungen und Unterrichtsangebote für die Schüler sind entsprechend vielfältig und berücksichtigen sehr unterschiedliche Leistungsniveaus zur gleichen Zeit.

Inklusion (Integration)

In beiden Klassen stehen jeweils sechs Plätze für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf zur Verfügung. Bei der Aufnahme achten wir auf "die gute Mischung" der besonderen Merkmale der Kinder. Inklusion/Integration bezieht sich aber nicht nur auf Einschränkungen und Behinderungen bestimmter Kinder, sondern auch auf Hochbegabungen, individuelle Begabungen, Besonderheiten, Neigungen, usw... "Lernen in selbstverständlicher Vielfalt" ist – wie gesagt - unser Motto. Die sonderpädagogische Unterstützung kommt für die M 5/6 aus den mit der GS Steinbach kooperierenden Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ), für die M 7-9 aus den Kooperationen mit den SBBZ der Gemeinschaftsschule.

Ganztagesunterricht

Die M 5/6 und die M 7-9 sind Klassen im gebundenen Ganztagesbetrieb an 4 Unterrichtstagen. Dies entspricht dem Angebot der Gemeinschaftsschule. Die Schulzeiten der M 5/6 sind von Montag bis Donnerstag 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr und am Freitag von 7.30 Uhr bis 12.00 Uhr. An einigen Nachmittagen haben die Schüler und Schülerinnen die Möglichkeit, unter verschiedenen AG-Angeboten außerhalb des Klassenverbandes zu wählen.

Die M 7-9 arbeitet Montag bis Donnerstag von 7.40 Uhr bis 15.40 Uhr und freitags bis 12.50 Uhr. Mittwochs und donnerstags finden sämtliche Lernangebote im HFLM statt. Dabei liegt der Schwerpunkt im HFLM auf langfristig angelegten Projekten in den oben genannten Bereichen. Die Schüler und Schülerinnen der M 7-9 werden in einigen Fächern auch gemeinsam mit den Gemeinschaftsschülern aus den Regelklassen unterrichtet.

Trägerschaft/Kosten

Die beiden beteiligten Schulen sind staatliche Schulen. Zu einer optimalen Versorgung der Klassen und vor allem zur Umsetzung des pädagogischen Ansatzes fehlen dauerhaft einige Lehrerstunden. Deshalb ist die Schwäbisch Haller **Montessori-Initiative** eingesprungen und finanziert im Augenblick drei Stellen:

In der M5/6:

- eine Sozialpädagoginnen-Stelle mit einigen Wochenstunden
- eine erweiterte WAG-Stelle für das Kochen des Mittagessens an drei Tagen

In der M7-9:

eine Begleiterin mit etwa 15 Wochenstunden für die Projektarbeit im HFLM

Um diese Stellen finanziell schultern zu können, benötigt die Initiative eine Spende von durchschnittlich 45 bis 60 Euro pro Monat und Kind (Sonderregelungen für Eltern mit mehreren Kindern). Kinder von Eltern, die diesen Betrag nicht aufbringen können, sind trotzdem willkommen. Es finden sich bei Bedarf andere Eltern, die den Fehlbetrag übernehmen.

Über diesen finanziellen Beitrag hinaus, ist Eltermitarbeit in Form von Bereitstellung von "Expertenwissen", Beteiligungen an AGs, Mitarbeit auf der Baustelle sehr erwünscht.

Elemente der pädagogischen Arbeit

Klasse M5/6

Neben Fachunterricht (Englisch, Sport, Religion) und täglich einer Übungsstunde (Rechtschreiben, Kopfrechnen, Vokabeln üben, ...) ist die Arbeit in der M5/6 vor allem durch die **Freie Arbeit** charakterisiert. Darin planen die Schülerinnen und Schüler am Beginn einer Woche – und auch täglich – ihre Arbeit. Die Lehrerinnen und Lehrer begleiten die Planung und Auswertung ihrer Schüler und Schülerinnen und kündigen ihre Gruppen-Einführungen jeweils an. Diese Einführungen können sowohl freiwillige als auch verpflichtende Angebote sein.

Interessenbezogenheit ist ein wichtiger Schlüsselbergriff der Arbeit in der M 5/6: Die Kinder dürfen und sollen ihre eigenen Interessen und einbringen, Einführungen dienen vorrangig dazu Interessen bei den Kindern zu wecken. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten viel mit Freunden und Freundinnen, in Gruppen, aber auch alleine an unterschiedlichen Themen gleichzeitig. Viele Kinder arbeiten sehr selbständig, andere benötigen unterschiedlich starke Strukturierungshilfen und enge Begleitung durch ihre Lehrer und Lehrerinnen.





Der Begriff Vernetzung bezeichnet das Prinzip der Montessoripädagogik, in der Altersstufe der Sechs- bis Zwölfjährigen alle Themen in größere Zusammenhänge im Sinne einer universalen Bildung zu stellen. Wir Lehrer und Lehrerinnen haben dazu große und kleine Erzählungen Überblicksmaterialien entwickelt und ausgearbeitet. Die bisherigen Erfahrungen in der M 5 zeigen, dass es bei vielen Kindern gelingt, eine forschend-fragende gut Grundhaltung anzubahnen und/oder weiterzuentwickeln: für Begeisterung soll Raum sein.

Folgende Elemente bereichern die Arbeit in der M 5/6:

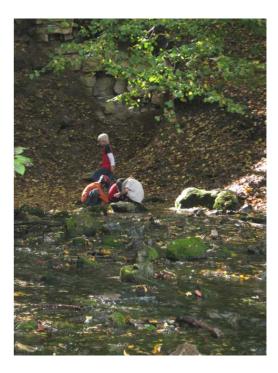
 Vollwertige Ernährung - Mittagessen als soziale Erfahrung



Jeweils vier Kinder kochen ab der großen Pause unter Anleitung einer Kollegin ein vollwertiges Mittagessen für alle Kinder der Klasse. Die Schüler und Schülerinnen lernen nicht nur Kochen, sondern machen auch Erfahrungen mit der Biologie und Chemie der Nahrungsmittel. Sie arbeiten mit verschiedenen Werkzeugen und viel "von Hand" und als Gruppe "Hand in Hand". Das Tischdecken und das Bedienen der Mitschüler und Mitschülerinnen, das Abdecken und Spülen gehören auch zum sozialen Ereignis "gemeinsames Essen".

Putzen

Während der großen Pause und der Mittagspause haben jeweils zwei Schüler bzw. Schülerinnen Putzdienst. Dabei geht es vorwiegend um das Abstauben der Materialien und Regale der vorbereiteten Umgebung.



Forschungstage

Die Schule als Lernort reicht nicht aus. Wenn "die Sache" es erfordert, verlassen die Schüler und Schülerinnen das Klassenzimmer und erforschen die natürliche und kulturelle Umgebung unserer Schule (selbständig in kleinen Gruppen oder von Erwachsenen begleitet). Wenn sie zurück im Klassenzimmer sind, strukturieren, vertiefen und dokumentieren sie ihre Erfahrungen.

Radtour

Einmal im Jahr gehen wir – von Schwäbisch Hall aus – auf eine dreitägige Tour. Dabei besuchen/erkunden wir Natur- und Kulturdenkmale, Museen, ... Unser Gepäck transportieren wir mit Fahrrädern und einigen Anhängern selbst.

Hausmeisterdienste

In der Mittagspause können Kinder freiwillig Hausmeisterdienste übernehmen: Haus-, Wegeund Gartenpflege. Sie verdienen sich dabei ein kleines Taschengeld.



Klasse M7-9

Die jugendlichen Schüler und Schülerinnen der M 7-9 lernen und arbeiten an zwei Tagen in der Woche im Hohenloher Freilandmuseum Wackershofen:

Dabei beginnt der Tag meist mit einer Besprechung zu wichtigen Themen der Projektarbeit und dem Klassenleben ("Klassenrat"). Daran schließen sich **Studien- und Lernzeiten** an, in denen die Schüler und Schülerinneninnen primär zu Themen aus den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch arbeiten, sich aber auch mit sogenannten "Forschungsthemen" beschäftigen. Ein Forschungsthema kann z.B. die Erarbeitung einer Führung für ein historisches Haus und seine Geschichte sein.



Im Mittelpunkt der Arbeit im Hohenloher Freilandmuseum steht aber die Arbeit in verschiedenen langfristig angelegten Projekten. In diesen arbeiten die Schüler und Schülerinnen so eigenverantwortlich wie möglich und erfahren so immer wieder Situationen, in denen sie sich als Verantwortliche im Sinne von Hartmut von Hentig bewähren müssen:

Der **Umbau und die Renovierung eines alten Wohnhauses zu einem Schülerhaus** von der Planung bis zur handwerklichen Umsetzung ist im Augenblick das größte gemeinsame Projekt. Dabei beschäftigen sich die Schüler und Schülerinnen auch mit Buchführung, Einkauf und Fundraising, lernen von eingeladenen Experten, holen Kostenvoranschläge ein, lernen mit Werkzeugen und Maschinen umzugehen u.v.m.



Aber auch im landwirtschaftlichen Bereich gibt es verschiedene Projektgruppen. Diese betreuen das ganze Jahr über zwei große Gärten (Gemüse, Beeren und Kräuter), einen größeren Gemüseacker und verschiedene Streuobstwiesen. Gelegentlich kümmern sie sich auch um Aufgaben im Bereich der Landschaftspflege (z.B. Hecken schneiden). Einige Schüler und Schülerinnen versorgen an den Projekttagen die Tiere des Museums (Hasen, Hühner, Ziegen, Schafe und Kühe).

Wie schon in der M5/6 bleiben auch im HFLM das **füreinander Kochen**, das **gegenseitige Bedienen** und das **gemeinsame Essen** wichtige Bestandteile des gemeinsamen Lernens, Lebens und Arbeitens. Jeweils ein Teil der Gruppe kocht jeden Donnerstag für den Rest ein dreigängiges Menu, das ähnlich wie im Restaurant an dekorierten Tischen gemeinsam eingenommen wird.

Die Probleme und Aufgabenstellungen aus der Projektarbeit fließen zum Teil auch wieder in den Unterricht zurück, dies ist allerdings nicht das vorrangige Ziel. Vielmehr geht es – wie schon erwähnt – vor allem um ein der Entwicklungsphase der 12- bis 15-jährigen Jugendlichen angemessenes, möglichst "entschultes" Lernen und Möglichkeiten zur Bewährung als Einzelner und als Gruppe.







Stand: November 2015